

# Wenn das Herz stolpert

UNNA. Etwa 100.000 Mal schlägt unser Herz am Tag – manchmal allerdings zu langsam, zu schnell oder unregelmäßig. Dann spricht man von einer Herzrhythmusstörung. Die Betroffenen haben das Gefühl, dass ihr Herz poltert, stolpert, rast, kurzzeitig aussetzt oder bis zum Hals klopft. Was genau dahinter steckt, kann mit Hilfe einer elektrophysiologischen Untersuchung erkannt werden. Das Katharinen-Hospital hat eigens für diese noch junge Fachdisziplin Hightech-Geräte angeschafft und mit Mehmet

Vorhofflattern oder Kammererhythmusstörungen. Um die passende Therapie für die jeweilige Rhythmusstörung auszuwählen, müssen möglichst genaue Diagnoseergebnisse vorliegen. Das war bisher insbesondere schwierig, wenn die Störungen bei

Spezielle Elektrodenkatheter stimulieren das Herz, so dass die Störung während der Untersuchung ausgelöst und analysiert werden kann. Großer Vorteil dieser neuen Methode: Der Arzt kann krankhaft veränderte Bereiche des Herzens genau lokalisieren und schon während der Katheteruntersuchung mit dem Ablationsgenerator veröden. Patienten sind danach häufig geheilt und müssen keine Medikamente (mehr) gegen Herzrhythmusstörungen einnehmen. Auch Patienten mit Herzschrittmachern und implantierten Defibrillatoren (ICD) profitieren von der Elektrophysiologie, da hierdurch eine noch genauere Einstellung der Geräte möglich ist.

## Dreidimensionale Herzdarstellung

Der Fortschritt, den eine elektrophysiologische Untersuchung bietet, ist auf den ersten Blick erkennbar: Da im Linksherzkathetermessplatz spezielle Katheter bis zum Herzen geführt werden, kann die Herzspannungskurve bis ins Detail abgebildet werden. Das so genannte Mapping-Verfahren, bei dem sich ein magnetischer Sender an der Katheterspitze befindet, liefert eindrucksvolle dreidimensionale Bilder des Herzens. Elektrische

Die moderne Technik liefert eindrucksvolle, dreidimensionale Bilder des Herzens.



Mehmet Kandil, Leitender Oberarzt der Elektrophysiologie im Katharinen-Hospital Unna

## Elektrophysiologie

Das Signal für den Herzmuskel, sich regelmäßig zusammenzuziehen, erfolgt über einen elektrischen Impuls. Um mehr über die Wirkungsweise der elektrischen Herzströme zu erfahren, wurde in den letzten 20 Jahren intensiv geforscht. Daraus entwickelte sich ein neues medizinisches Fachgebiet: die Elektrophysiologie. Eine Elektrophysiologische Untersuchung kann Aufschluss geben, wenn sich eine Herzrhythmusstörung mittels Echokardiogramm (EKG) nicht ausreichend diagnostizieren lässt. Während bei einem EKG die Messung von außerhalb des Körpers durchgeführt wird, werden bei der elektrophysiologischen Untersuchung spezielle Katheter gesetzt, die direkt am Herzen die elektrischen Ströme aufzeichnen. Die Ansiedlung eines elektrophysiologischen Bereichs an eine Kardiologische Klinik gilt als zukunftsweisend.



Katharinen-Hospital Unna

## Information

Inneren Klinik II / Kardiologie  
Chefarzt  
Prof. Dr. Klaus Weber

Rhythmologische  
Sprechstunde

Leitender Oberarzt  
Elektrophysiologie  
Mehmet Kandil

Tel. 02303 / 100-1832



Fortschrittliche Verfahren machen es möglich: Elektrophysiologe Mehmet Kandil kann am Bildschirm selbst komplexe Herzrhythmusstörungen im Detail erkennen.

Kandil, Oberarzt der Inneren Klinik II / Kardiologie, einen erfahrenen Spezialisten der Elektrophysiologie nach Unna geholt.

## Methode liefert genaue Diagnoseergebnisse

Es gibt viele Arten von Herzrhythmusstörungen, zum Beispiel Vorhofflimmern,

einem Patienten nur selten auftraten. „Häufig ist genau dann, wenn der Patient ein EKG aufzeichnen lässt, keine Abweichung von der normalen Herztätigkeit zu beobachten“, erklärt Oberarzt Mehmet Kandil, der die Elektrophysiologie im Katharinen-Hospital Unna leitet. Die Elektrophysiologie bietet hier eine fortschrittliche Lösung: